

Konfistorial-Erlaß

An die gemeinschaftlichen Oberämter in Schulsachen und sämtliche Gemeindebehörden, betreffend die Umrechnung der Fruchtbesolungen der Schulstellen vom Hohlmaß in's Gewicht.

[1013.]

Anlässlich der Umwandlung der Fruchtbesolungen vom Hohlmaß in's Gewicht haben sich bei Schulstellen in neuerer Zeit vielfach Anstände dadurch ergeben, daß der in Abs. 1 des Konfistorial-Erlasses vom 25. Februar 1876 Nr. 1765 [Amtsblatt VI, S. 2536] bezeichnete Umrechnungsmassstab auch da zur Anwendung gebracht worden ist, wo nach den lokalen Verhältnissen dem bisherigen Scheffelmaß ein höheres Pfundgewicht entspricht, als das in dem genannten Erlaß angegebene.

Die Oberämter sind nicht in der Lage, von sich aus solchen Anständen zu begegnen, da ihr diese lokalen Verhältnisse nicht bekannt sind. Es ist dies vielmehr in erster Linie Sache des Stellinhabers und der Ortschulbehörde, sodann aber des gemeinschaftlichen Oberamts, wie dies in Absatz 2-5 des erwähnten Erlasses des Näheren erörtert ist. Indem daher die Bestimmungen des Absatz 2-5 des Konfistorial-Erlasses vom 25. Feb. 1876 hiemit in Erinnerung gebracht werden, wird insbesondere der Ortschulbehörde, welcher nach Ziffer I, 3, Absatz 3 der Ministerial-Verfügung vom 3. Mai 1866 [Amtsblatt III, S. 1164] die Sorge für Erhaltung des Schuleinkommens vor Allem obliegt, aufgegeben, bei jeder derartigen Umwandlung genau zu untersuchen, ob durch die Anwendung des im Erlaß vom 25. Februar 1876 angegebenen Maßstabs die bisherige Fruchtbesolung nicht vermindert wird, und zutreffenden Falls die erforderlichen Anträge zu stellen.

Stuttgart, den 19. Januar 1883.

B i z e r.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 24. Februar. („Prüfet Alles und das Beste behaltet!“) Unter diesem Titel geht uns folgende Einfindung von einer Hausfrau zu: „Wenn ein Sprichwort auch auf die Küchenbedürfnisse angewendet werden darf — und darüber zu entscheiden, haben wir Frauen vorzugsweise das Recht — so verdient dasselbe bei dem seit Kurzem in Handel gebrachten Knorr's Spar-Suppenmehl (aus Hülsenfrüchten) Anwendung, denn ich hatte Gelegenheit, dieses Spar-Suppenmehl unter verschiedener Benützung zu kosten und war darüber erstaunt über den in der That seinen Geschmack, über die große Ausgiebigkeit und den durch Analysen festgestellten Nährwerth, welcher das Dohsenfleisch noch um einige Prozent an verdaulichem Eiweiß übertrifft, sowie endlich über die leichte Verdaulichkeit. Dieses Spar-Suppenmehl ist jedoch nicht zu verwechseln mit den hin und wieder unter Zuhilfenahme von sog. Fleischpräparaten hergestellten Suppen oder Suppengemüsen. Die Zubereitung geschieht wie folgt: ein Schöpfel voll Spar-Suppenmehl kalt angerührt, in siedendes Wasser (1/2 Ltr. à Person) geschüttet, 15 Minuten gekocht, gesalzen, vor dem Anrichten etwas Butter oder Fett mit etwas Zwibeln darüber gegeben, und die Suppe ist fertig! Eine Portion solcher Suppe stellt sich meiner Berechnung nach, 1) ohne irgend welche Zugabe mit Ausnahme von Salz, (denn auch auf diese Weise gekocht, liefert das Spar-Suppenmehl eine vorzügliche Speise) auf 1 1/2 Pfennig, 2) mit Fett, Zwibeln u. auf 2 1/2 Pfennig. Es läßt sich somit für die sparame Hausfrau, die ihren Angehörigen eine sehr wohl-schmeckende und dabei kräftige Suppe bereiten will, nichts Besseres als das Knorr'sche Spar-Suppenmehl denken.“

Von **Murrhardt** wird dem „N. Tzbl.“ geschrieben: Wie weit die Unverschämtheit und Frechheit mancher Vaganten geht, beweisen nachstehende Fälle. Am letzten Samstag kam ein solcher in betrunkenem Zustand auf das hiesige Rathhaus, um eine Unterstüßung nachsuchend. Sein brutales Auftreten gab Veranlassung, daß er in Arrest gebracht wurde. Hier nun zerriff er seine Kleidung in lauter Fehden und als man ihm wieder andere, allerdings ältere Kleider brachte, wollte er dieselben als ihm nicht konvenirend zurückweisen mit der Drohung, daß er sie ebenfalls zerreissen werde, wenn er keine besseren bekomme. Ein zweiter, der auf einem einzelnstehenden Gehst abgemiesen wurde, drohte mit Brandlegung und in einem andern Hause drohte derselbe der allein anwesenden Tochter mit Erstickten, wenn sie ihm nicht Most aus dem Keller hole. — Die „Schw. Krztg.“ meldet von Neutlingen vom 20. Febr.: Gestern Abend gegen 5 Uhr spielte sich in einem Hause am Ende der Weingärtnerstraße eine aufregende Scene ab. Ein dort bei seinen Eltern wohnender 25-jähriger Weingärtner, Namens Schmied, hatte schon am 23-

tag, Abend, in betrunkenem Zustande seinen jüngeren Bruder schwer mißhandelt und einem Mitbewohner des Hauses, welcher Ruhe stiften wollte, den Finger durchstießen. Gestern Abend nach 4 Uhr kam er wieder in betrunkenem Zustande nach Hause und drohte Jeden, der ihm in den Weg komme, mit seinem „Häppl“ die Hausbewohner einschlossen. Schließlich rief der eigene Vater einen Polizeidiener zu Hilfe, welcher aber mit dem Betrundenen beiden Polizisten gegenüber stellte sich Schmied mit seiner Haxe zur Wehr, durchschnitt einem derselben den Mantelkragen, welcher zum Glück mit Pelz besetzt war, (es konnte dadurch das Messer nicht durchdringen, sonst wäre es um den Polizisten geschehen gewesen); sodann zertrugte und zerriff er diesem das Gesicht und verwundete den zweiten am Handgelenk. Da es auch den beiden nicht gelang, den Wüthenden zu verhaften, so mußten sie Succurs holen, welcher in der Person des Herrn Wachtmeister Ströhle und zweier weiterer Polizisten eintraf. Einkreisen hatte sich der Attentäter auf die Bühne geflüchtet und drohte jeden, der ihm nahe, „hinzumachen“. Wachtmeister Ströhle, welcher auf ihn zuging und ihn mehrmals aufforderte, seine Haxe wegzulegen, sah sich schließlich genöthigt, zu seiner Nothwehr den Säbel zu ziehen und verfezte ihm mit der flachen Klinge mehrere Stöße; plötzlich sprang Schmied wiederholt auf denselben los und nun gelang es Herrn Ströhle den Menschen mit seinen Leuten zu fassen, ihm die Haxe zu entreißen und ihn zu schließen. Als derselbe die Treppe herabgeführt werden sollte, wüthete und tobte er fortgesetzt und riß schließlich den ihn führenden Polizeidiener die Treppe hinab, so daß beide kopfüber hinunterstürzten, ohne sich jedoch bedeutend zu verletzen. Als Schmied sich immer noch mit den Füßen widersetzte, wurde er gebunden und auf einem Karren zur Polizei gebracht. Schon früher soll der rohe Mensch zu verschiedenen Malen seine Eltern und Geschwister in lebensgefährlicher Weise bedroht haben. Die Strafe, welcher seiner wartet, dürfte, Angesichts der Widerseßlichkeit und thätlichen Angriffe auf die Polizei, keine geringe sein. Wir fragen: Was helfen solcher rohen Brutalität gegenüber auch die strengsten derzeit zulässigen Strafen? — In Ulm mußte ein schwer betrunkenen Mann, der in die Donau gefallen und wieder herausgezogen worden war, auf einem Handwagen Morgens 4 Uhr auf die Polizeiwache gefahren werden; auf dem Wege von dort zum Hospital starb derselbe.

Von der **Murr**, 23. Febr. In Sulzbach ist ein Schuhmacher, der sein Geschäft großartig betrieb, mit Hinterlassung einer großen Schuldenlast durchgebrannt. Vor seiner Entweichung verkaufte er alles, nahm überall Gelder auf und fälschte Wechsel. **Ulm**, 23. Febr. Die U. Schnellp. schreibt: „In der Welt hat dort einen Festtag. Herr Wolfmaier, der glückliche Gewinner des ersten Münzpreises (75 000 M.), hat bekanntlich einen Laub mit 50 Pfennig-Waare. Da läßt er denn die Kinder an seiner Freude theilnehmen, indem er selbst seinen Laden ausplündert und all das lustige Spielzeug an die Kinder verschenkt. Da kann man viel frohe Gesichter sehen.“

Reiferslautern. Eine seltsame Affaire macht in unserer Stadt viel von sich reden: Den hiesigen beiden größeren Zeitungen wurden nämlich mit der Unterschrift eines hiesigen Einwohners Namens Weiler Anzeigen vom Tode desselben übersandt, bei einer Druckerei 50 Extra-Anzeigen bestellt; ebenso erhielten durch Telegramm Weiler's Verwandten in Antwerpen, Merzig, Dillingen, St. Ingbert und Luxemburg die Nachricht vom Tode des jungen Weiler und kamen zum Theil am Montag zum „Be-gräbnis“ hierher; der hiesige Rabbiner und der Cantor waren dazu ebenfalls eingeladen und der Leichenwagen bestellt worden. Es hätte nur gefehlt, daß noch ein Sarg in's Haus des Todtgesagten gesandt und ein Grab bestellt worden wäre, so wäre Alles bis auf diesen selbst zur Bestattung bereit gewesen, denn der junge Weiler lebte und ist vollständig gesund. Auf die Anzeige des Vaters wurden polizeiliche Recherchen angestellt und diese hatten das überraschende Ergebnis, daß der Schreiber jener Anzeigen und der Absender der Telegramme Niemand war, als der Sohn des Herrn Weiler selbst. Was den jungen Menschen — er zählt erst 16 Jahre — zu dem sonderbaren und frivol-Vergehen veranlaßte, ist noch nicht festgestellt; vielleicht wollte er einmal sehen, welche Theilnahme sein Tod finden würde.

Münchenern, 23. Februar. Die Pechfabrik von Barthel in Regensburg ist abgebrannt und sind hiebei sechs Feuerwehreute verunglückt.

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 25.

Donnerstag den 1. März

1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher

derjenigen Gemeinden, in welchen für die Geschäfte des Standesamts nicht ein besonderer Stellvertreter aufgestellt ist, werden zum sofortigen Berichte darüber aufgefordert, wer derzeit als gesetzlicher Stellvertreter des Standesbeamten fungirt und wer nach der Sitz- und Stimmordnung erste Gemeinderath ist. Den 27. Februar 1883.

R. Amtsgericht. **Dr. A. Franck.** R. Oberamt. **Baum.**

Schorndorf. Die unter dem Viehstand des Feldwegmeisters Jakob König (f. Schorndorf. Anz. Nr. 18), des Johannes Hirschmann (f. Schorndorf. Anz. Nr. 18) und des Michael Dppenländer (f. Schorndorf. Anz. Nr. 16) sämmtlich in Schorndorf ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Den 27. Febr. 1883.

Schorndorf. Die unter dem Viehstand des Farrenhalters Friedrich Heß in Baltmannweiler (f. Schorndorf. Anz. Nr. 16) und unter demjenigen des Lammwirths Johannes Schloz und der Kinder des Jakob Steiß daselbst (f. Schorndorf. Anz. Nr. 18) ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Den 26. Febr. 1883.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die R. Stadtdirektion Stuttgart und die R. Oberämter, betreffend Maßregeln gegen die Schafräude. Vom 17. Febr. 1883. Nr. 1622.

Da sich die bisherigen Maßnahmen zur Unterdrückung der Schafräude nicht als ausreichend erwiesen haben, diese vielmehr in einem großen Theile Deutschlands noch immer in einer der Schafzucht nachtheiligen Ausdehnung herrscht, so ist von den theilhaftigen Landesregierungen ein gemeinsames Vorgehen gegen diese Seuche für das laufende Jahr vereinbart worden. Zufolge dieser Vereinbarung werden nun auf Grund des §. 52 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, sowie des §. 123 der bundesrätlichen Instruktion zur Ausführung desselben nachfolgende Anordnungen getroffen:

1) Behufs Ermittlung der mit der Räude befallenen Schaferden und der einzelnen räudekranken Schafe sind die Ortsvorsteher der Gemeinden ohne Verzug durch die Oberämter anzuweisen, sämmtliche Schaftbesitzer ihrer Markung unter speziellem und nachdrücklichem Hinweis auf die Strafvorschrift des §. 65 des Reichsviehseuchengesetzes, welche für den Fall, daß bei Untersuchung des Schaftbestandes entgegen gemachter Angabe, räudekranken Schafe angetroffen werden, unabsichtlich zur Anwendung kommen wird, zur Angabe darüber zu veranlassen, ob unter ihren Schafen die Räude vorkommt oder im letzten Jahre vorgekommen ist. Die gleiche Aufforderung ist an die Führer von auf der Wanderung befindlichen Schaferden, welche sich zur Zeit auf der Gemeinemarkung aufhalten, zu richten und es ist von ihnen zugleich die Route, welche die Herde zur Erreichung ihres Bestimmungsorts einschlagen wird, mit Angabe der Stationen und der Zeitpunkte, zu welchen die Herde an diesen sowie an ihrem Bestimmungsort eintreffen wird, zu erheben. Das Resultat dieser Anzeigen ist sofort von dem Ortsvorsteher in einer sämmtliche Schaftbesitzer der Gemeinde, die Zahl der von jedem Schaftbesitzer gehaltenen Schafe sowie die auf

der Markung betroffenen Wanderherden mit den obigen Erhebungen enthaltenden Tabelle zusammenzufassen und mit einer Aeußerung des Gemeinderaths über die Glaubwürdigkeit der Angaben und unter Ausdehnung auf die Wanderherden u. m. i. t. e. l. b. a. r. nach dem Einlauf der Anzeigen vorgenommen und das hiebei ein ganz besonderes Augenmerk auf die Schafräude, sowie darauf gerichtet wird, daß sämmtliche Schafe vorgeführt werden. Der die Schafräude vornehmende Thierarzt ist zu sofortiger Berichterstattung über den Grund zu veranlassen.

2) Bei denjenigen Oberamtsbezirken oder Gemeinden, in welchen eine periodische Schafräude im Frühjahr stattfindet, ist von den Oberämtern dafür Sorge zu tragen, daß diese Schafräude im laufenden Jahre unter Benützung der nach Ziff. 1 gewonnenen Angaben und unter Ausdehnung auf die Wanderherden u. m. i. t. e. l. b. a. r. nach dem Einlauf der Anzeigen vorgenommen und das hiebei ein ganz besonderes Augenmerk auf die Schafräude, sowie darauf gerichtet wird, daß sämmtliche Schafe vorgeführt werden. Der die Schafräude vornehmende Thierarzt ist zu sofortiger Berichterstattung über den Grund zu veranlassen.

3) Soweit eine periodische Schafräude im Bezirk nicht besteht, sind nach Einlauf der in Ziff. 1 erwähnten Anzeigen dieselben von dem Oberamt unter Zuziehung des Oberamtschierarztes und einiger mit der Schafhaltung im Bezirk bekannter Vertrauensmänner aus der Oberamtsstadt oder deren nächsten Umgebung einer eingehenden Durchsicht zu unterwerfen, um hienach festzustellen, für welche Gemeinden etwa die erstatteten Berichte nicht als genügend anzusehen sind und daher noch eine Untersuchung der Schaftbestände auf Räude durch den Oberamtschierarzt erforderlich ist.

4) Die in den Anzeigen aufgeführten Wanderherden sind, soweit nicht ihre Untersuchung aus Anlaß einer Schafräude stattfindet, wenn sie noch im Oberamtsbezirk betroffen werden können, jedenfalls sofort und ohne die in Ziff. 3 bezeichnete Verhandlung abzuwarten, einer oberamtschierärztlichen Untersuchung zu unterwerfen. Sind dieselben bereits in einen andern Bezirk verzogen, so ist die Anzeige an das betreffende Oberamt behufs seinerzeitiger Anordnung der Untersuchung abzugeben.

Wird die Wanderherde hiebei oder bei der Schafräude räudefrei befunden, so ist dem Führer derselben hierüber ein Attest auszustellen.

5) Nach Vornahme der in Folge der Anzeigen sowie nach den Bestimmungen in Ziff. 3 und 4 dieses Erlasses etwa erforderlichen oberamtschierärztlichen Untersuchungen, bei welchen auf thunlichste Vermeidung von Kosten Bedacht zu nehmen ist, beziehungsweise nach der Schafräude ist von dem Oberamt ein Verzeichnis sämmtlicher verseuchter Schaftbestände des Bezirks zusammenzustellen, welches sammt den Anzeigen der Ortsvorsteher und einem Verzeichniß über die entstandenen Kosten dem Medizinalkollegium, Thierärztliche Abtheilung, vorzulegen ist und bei diesem unfehlbar spätestens am 31. März d. J. eintommen muß.

6) Soweit nach Vorstehendem der Ausbruch der Räude in einer Herde oder bei einzelnen Schafen als festgestellt anzusehen ist, sind von dem Oberamt ohne Verzug die durch die §. 120 ff. der bundesrätlichen Instruktion zum Reichsviehseuchengesetz vorgeschriebenen Anordnungen zu treffen.

Das Verfahren, welchem hienach die betreffenden Herden und Schafe auf Kosten der Besitzer zu unterwerfen sind, falls nicht ihre Tödtung vorgezogen wird, hat in einer Radikalabadekur zu bestehen, welche nach vollzogener Wollschur bis längstens 15. Juni d. J. unter Leitung eines approbirten Thierarztes vorgenommen sein muß. Den Schaftbesitzern ist hienach entsprechende Auflage mit dem Anfügen zu machen, daß wenn durch die Kur die Räude nicht vollständig getilgt werde, unabsichtlich deren Wiederholung werde angeordnet werden. Auch ist dafür Sorge

zu tragen, daß die Bäder thunlichst gleichzeitig im Bezirk zur Anwendung kommen.

Ueber den Vollzug der Baderkur ist ein zugleich die Zahl der gebadeten Schafe angegebender urkundlicher Nachweis zu den Akten zu bringen.

7) Ebenso wie für eine gleichmäßige Baderkur haben die Oberämter auch für eine gleichmäßige Desinfektion nach den hiesig bestehenden Vorschriften Sorge zu tragen, überhaupt haben sie auf genaue Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Schafräude ein ganz besonderes Augenmerk zu richten.

8) Die acht Wochen nach beendigtem Heilverfahren von den Oberamtsärzten auf Grund der nach §. 130 der bundesrätlichen Instruktion stattfindenden Untersuchung zu erstattenden Schlußberichte sind von den Oberämtern spätestens bis zum 20. August d. J. in einer übersichtlichen Zusammenstellung sammt

den Akten dem Medizinalkollegium, Thierärztliche Abtheilung, vorzulegen. Die etwa erforderliche Anordnung einer Wiederholung des Heilverfahrens darf jedoch hiedurch keinen Verzug erleiden.

Stuttgart, den 17. Februar 1883. R. Ministerium des Innern. Sölder.

Schorndorf.

Die Gemeinde- und Stiftungsbehörden werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach den bestehenden Vorschriften die Anlegung von Capitalien der Gemeinden und Stiftungen bei der Rentenanstalt und der Hypothekenbank in Stuttgart unzulässig ist.

Den 28. Febr. 1883. R. Oberamt. Baum.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Freitag den 2. März aus Häfnersklinge zu 3000 Wellen geschältes buchenes Stangenreisig. Um 2 Uhr auf dem Fichteneichfräshen.

Revier Adelberg.

Reis-Verkauf.

Am Samstag den 3. d. M., Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Bunfte: 2000 Wellen meist buchenes Reis auf Haufen. Zusammenkunft im Schlag.

Revier Hohengehren.

Reisig-Verkauf.

Samstag den 3. März Vormittags 9 Uhr am Gänswasen aus dem Staatswald Viehweidwasen: 4 Reisigloose zum Selbsthauen. Zusammenkunft zum Vorzeigen an der Wezelrainausfahrt.

Revier Hohengehren.

Reisig- und Stochholz-Verkauf.

Am Montag den 5. März Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Goldboden, Dornplatte, oberes und unteres Altriesle, Sommerrain 10 Loose hartes Stochholz zum Selbstgraben nebst der Streu, 800 meist buchenes Wellen auf Haufen. Zusammenkunft am Obern Altriesle.

Am Freitag den 2. März

Morgens 8 Uhr wird auf dem Rathhaus die Befuhr von 20 Rbm. Kies in die alte Goppinger Staige verankündigt. Felwegmeister König.

Schorndorf.

Am Samstag den 3. März Morgens 8 Uhr wird im Wege der Zwangsvollstreckung auf dem Polizeiwachlokal 1 silberne Cylinderuhr verkauft, wozu Liebhaber einlabet Gerichtsvollzieher Ziegele.

Serabstetten.

Stammholz-Verkauf. Die Gemeindepflege verkauft am Montag den 5. März 1883 aus dem Gemeinewald Remshalde 5 Eichen mit 2,90 Fm., 1 Eibeerbaum 0,82 Fm., 3 Eichen 3,22 Fm.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr am Neuenberghor an dem Weinweg. Sodann werden verkauft aus Gemeinewald Oberholz 1 Eiche mit 0,87 Fm., 2 Föhren 0,82 Fm. Um 4 Uhr auf dem Rathhaus, welche vor dem Verkauf vorgezeigt werden. Schultheißenamt. Scholz.

Haubersbronn.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd kommt am Montag den 5. März Vormittags 11 Uhr im öffentlichen Aufsteich auf hies. Rathhaus zur Verpachtung. Den 26. Februar 1883. Schultheiß Kolb.

DG. Fider.

Gläubiger-Aufruf.

Wer an meinen verstorbenen Mann Nathanael Kuhle, Weingärtner hier, irgend welche Forderung namentlich aus eingegangenen Bürgschaftsverbindlichkeiten zu machen hat und solche nicht innerhalb 8 Tagen bei mir geltend macht, hat lediglich keine Befriedigung mehr zu erwarten. Den 27. Februar 1883. Barbara Kuhle.

Freunden und Bekannten gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe treue Gattin Montag Nacht nach kurzem Kranken sein unerwartet schnell sanft in dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag den 1. März Nachmittags 1 Uhr. Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen der trauernde Gatte Friedrich Hg.

Weiler, den 27. Febr. 1883. Allen Freunden und Bekannten gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin Dorothea Kolb Dienstag Abend 3 1/2 Uhr nach kurzem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag Vormittags 10 Uhr statt, und bitte ich dieses statt besondern Ansehens entgegen zu nehmen. Der trauernde Gatte Emanuel Kolb Erb. S. mit seinen Kindern.

Schorndorf. Bei Unterzeichnetem ist fortwährend geegertes Buchweizenmehl zu haben pro Ctr. 3 M. 50 S. Delmüller Küngler.

Schönen Saathaber

Schorndorf. Schönen bayrischen Sommerfaatwaizen, sowie 30 Ctr. Stroh hat zu verkaufen Karl Schenpp b. d. Kirche.

Eine Köchin wird auf Georgi gesucht von Frau Oberamtsrichter Frand.

Großheppach. Liegenschafts-Verkauf.



Nachdem das R. Amtsgericht Waiblingen am 17. Febr. 1883 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Philipp Gottmann, Müllers in Grumbach, soweit solches auf Großheppacher Markung gelegen ist, angeordnet, kommen gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 2. Februar 1883 am Montag den 2. April 1883 Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus zu Großheppach im I. Termin zum Verkauf:

Namens der Vollstreckungsbehörde. Schultheiß Koch.

Beschäftstation Winnenden.



Auf der hiesigen Station decken vom 1. März bis 10. Juni d. J. die R. Landbesetzer: 1) Bucephales, kastanienbraun, Oldenburger. 2) Schilling, hellbraun von Enzio. 3) Vagabund, Rothschimmel Birgo. Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 12 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probiren zu bezahlen sind.

R. Beschälaußsamt. Schbold.

Hornspähne,

als Düngermittel empfiehlt die Knopfabrik Schorndorf. Zum Hof bei Rudersberg. Das Unterzeichnete verkauft aus freier Hand die Hälfte eines 2stodigen Wohnhauses mit gewölbtem Keller, Scheuer und Wagenhütte, die Hälfte eines Backofens mit Hofraite und Grasgarten beim Haus, ungefähr 7 Morgen Acker, Wiesen und Weinberg mit ziemlich tragbaren Bäumen. Ein Kauf kann täglich abgeschlossen werden mit Joh. Gottl. Holzwarth.

Ruhesessel

(fog. Altvateresessel), solid und dauerhaft gearbeitet um billigen Preis C. Fr. Lauer in Unterurbach. 2 schwarze, trachtige erste Gaisen hat zu verkaufen Friedrich Steiß in Balmannsweller.

Schönen aufrechtgestandenen Hobheimer Saatwaizen verkauft David Härer.

Einige tüchtige auf Eisenmöbel gewandte Schlosser finden dauernde Beschäftigung, auch wird ein in allen Zweigen der Eisenmöbelfabrikation erfahrener Vorarbeiter gesucht, einem verheiratheten würde der Vorzug gegeben. Offerten sub N. 7380 befürdern Gaa senflein & Vogler, Stuttgart.

Kartoffeln

zur Saat, sowie zum Essen, liefern rothe und weiße, unter Letztern eine etwas frühe Sorte aus Ungarn, für unsere Bodenart besonders geeignet, in jedem Quantum billigst Diehl & Vetter in Ehlingen.

Am nächsten Donnerstag kommen eine größere Parthie Apfel- & Birnbäume zum Verkauf beim Lam m.

Ein Land in den weiten Gärten hat zu verpachten B. Birtel. Schorndorf. Ein hinteres Wägele hat zu verkaufen Bed, Dreher.



Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwoch & Sonntags nach Amerika. Passagierverträge schließen ab: Die Haupt-Agentur des Norddeutschen Lloyd Johs. Rominger Stuttgart.

oder dessen Agenten: Carl Feil, Schorndorf. Seiner. Chr. Bilsinger, Welzheim. Adolf Saecker, Gmünd. B. Bilsinger, Lorch. Zman. Scheffel, Waiblingen.

Bei böartigen Geschwüren, Salzfuss, nassen und trockenen Flechten, bösen Füßen und allen derartigen Leiden gibt es kein besseres und sicheres Heilmittel, als das schon seit Jahren berühmte Schrader'sche Pflaster (Indian-Pflaster) von Apoth. J. Schrader, Feuerbach, Stuttgart.

Rein Fußleidender sollte einen Versuch, der ihm sichere Heilung bringen wird, damit veräumen. Paquet für längeren Gebrauch hinreichend, 3 M. Nur durch d. Apotheken zu beziehen.

Frankfurter Kursbericht vom 26. Februar 1883.

Table with columns for Staatspapiere, Deutsche 4 Reichs-Anl., Bayern 4 Obligationen, Württ. 4 1/2 Oblig., Baden 4 Oblig., Gr. Hess. 4 Oblig., Pfandbriefe, Rentenanst., Hypothekenb., Geld-Sorten, 20-Frankenstücke, Engl. Sovereigns, Russ. Imperials, Dukaten al maroo, Dollars in Gold.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

N^o. 26.

Samstag den 3. März

1883.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen von 17-20 Jahr, welches auch Kenntnisse in der Landwirthschaft besitzt kann sofort eintreten bei **Strauß & Schwanen** in Hebesingen. Ohne gute Zeugnisse, unnötig sich zu melden, Behandlung und Lohn gut.

W e i l e r.

120 Schuh eichenes beschlagenes Bauholz, wobei 2 Pfetten, circa 30-34 Schuh lang, wird auch jedes Stück einzeln abgegeben.

Jg. Abraham Kolb.

Sommerroggen

50 Str. sehr schönen zum aussäen, sowie 130 Str. unberegneten Dinkel hat zu verkaufen

F. Durr & schwarzen Döfen in G m ü n d.

Magd-Gesuch.

Ein solides eingezogenes Mädchen, das in Feld- und Hausarbeiten erfahren ist, wird bis nächst Georgi in ein gutes Haus gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Fruchtpreise.

Winnenden den 21. Februar 1883.

	Centner	höchster			mittler			niedrigster		
		M	S	M	S	M	S	M	S	
Dinkel		5	96	5	89	5	80			
Haber		5	94	5	82	5	74			
Waizen	Simri	4	—	3	80	—	—			
Gerste	"	2	30	2	10	—	—			
Roggen	"	2	70	2	50	—	—			
Ackerbohnen	"	3	—	2	80	—	2	60		
Welschkorn	"	3	20	3	—	2	80			
Wicken	"	3	30	3	—	—	—			
Erbsen	"	5	—	—	—	—	—			
Linzen	"	6	—	—	—	—	—			

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 26. Febr. Im Saale des Gasthofs zur Krone in Schorndorf hielt Samstag der Reichstagsabgeordnete Frhr. von Wöllwarth eine Rede vor seinen Wählern, worin er über sein Verhalten im Reichstag Rechenschaft gab. Er ging die verschiedenen Gesetzesvorlagen einzeln durch, bemerkte beim Tabakmonopol, daß wenn 5 Millionen Bayern 28 Millionen Marksteuer zahlen und die Tabaksteuer einem Reiche von 45 Millionen Einwohnern gegenwärtig nur 20 Millionen eintrage, die Höherbesteuerung des Tabaks doch sicher geboten erscheine. Weiterhin ging der Redner die einzelnen Steuern durch und wies darauf hin, daß er auf Veranlassung des Kunstmüllers Krämer in Schorndorf die Aufhebung der Identitätszeugnisse bei der Mehlausfuhr erwirkt habe. Gegenüber den erlogenen Behauptungen der demokratischen Blätter, als hätten ihre Gefinnungsgenossen allein die Abtriche am Militäretat durchgeführt, weist Frhr. v. W. nach, daß die aus allen Parteien zusammengesetzte Budgetkommission schon vor der Berathung im Plenum 6 Millionen gestrichen habe. Redner erzählt dann seinen Zwischenfall mit Karl Mayer und weist unter Bekanntgabe von Briefen und Zeitungsartikeln, sowie unter Anführung von Aeußerungen Mayers, Kettlers, Probsts, Göners u. f. w. im württ. Landtag seit 1876 und Mayers in Bamberg nach, daß er vollständig im Rechte war, wenn er der Volkspartei vorwarf, sie wolle die Wehrkraft Deutschlands schwächen. (Allgemeine Sensation, die anwesenden Demokraten machten ganz verbuchte Gesichter zu diesen überwältigenden Beweisen.) Weiterhin berührte Redner die Börsensteuer und die Frage der Arbeitsbücher. Nach einer kurzen Debatte, an der sich einige Schorndorfer Gewerbetreibende sowie Fabrikant Gabler (Demokrat) von Schorndorf und Fabrikant Eitz von Eislingen über die letztere Frage theilhaftig hatte, zeigte es sich, daß die große Mehrheit der Anwesenden für Arbeitsbücher ist. Der Abgeordnete schloß sein Referat mit der Hoffnung, daß das deutsche Reich trotz aller Feinde bestehen bleiben werde, so lange Gott Eisen wachsen lasse. (Anhaltender stürmischer Beifall.) Der Vorsitzende, Oberamtsarzt Dr. Gaupp von hier, schloß hierauf die Versammlung unter nochmaligem Dank für die klaren und überzeugenden Mittheilungen des Herrn Reichstagsabgeordneten.

Schorndorf, 28. Febr. [Ergebnis der Viehzählung.] Die am 10. Januar d. J. vorgenommene Viehzählung hat für den Oberamtsbezirk Schorndorf folgendes Ergebnis geliefert: Es waren im Bezirke im Ganzen 297 Pferde und zwar 8 noch nicht 3 Jahre alte, 127 zu landwirthschaftl. Arbeit, 152 zu gewerbl. und Verkehrszwecken benützte und 10 Reit- und Wagenpferde. An Rindvieh waren vorhanden 259 bis zu 6 Wochen, 656 von sechs Wochen bis zu einem halben Jahr alte Kälber, 1357 Stück Jungvieh im Alter von einem halben Jahr bis zu zwei Jahren, 47 Fahren, 850 Döfen und 6185 Kühe, zusammen 9354 Stück (der größte Viehbesitzer hat insgesammt 25 Stück). An Schafen waren es 5128 Stück und zwar 938 spanische Wollschafe, 1 englisches Fleischschaf, 1945 Bastardschafe, 2244 Landschafe, Schweine wurden 1128 gezählt, darunter 3 Eber, 38 Mutterschweine, Gaisen gab es 621, Bienenstöcke waren vorhanden 795. Am zahlreichsten ist das Geflügel vertreten: 23476 Landhühner, 243 Fühner fremder Racen, 957 Enten, 1021 Gänse, zusammen 25697 Stück. Maul- und sonstige Esel gibt es nicht im Bezirke.

Blüderhausen. Dem Flaschnermeister Dingler von hier wurde in der Nacht vom 25. auf 26. Febr. ein zinblechener Grabstein entwendet. Letzterer war frisch mit Steinfarbe angestrichen und zum Trocknen vor der Wohnung Dinglers ausgestellt. Ob es sich hier um einen Diebstahl handelt ist sehr fraglich; jedenfalls wurde ein schlechter Spass ausgeführt, welcher den bis jetzt noch fraglichen Thäter theuer zu stehen kommen könnte.

Ulm, 25. Febr. Der 2. Gewinn der Münsterbaulotterie (30 000 M.) wurde in Bochum in Westfalen verkauft und von einer jungen Braut gewonnen. Wie man hört, soll der 3. Gewinn (10 000 M.) einem Bremser hier, der schon längere Zeit krank liegt, zugefallen sein. [S. W.]

Ulm, 25. Febr. Der Zubrang zum Hause des Herrn Wolfmaier in der Walfischgasse, des glücklichen Lotteriegewinners ward von Kindern und Erwachsenen schließlich so groß, daß die Polizei einschreiten und Wolfmaier, der den Gewinn noch gar nicht erhoben hat, es für gerathen halten mußte, den Laden zu schließen und zu verzeihen. [U. S.]

Kaiserslautern, 24. Febr. In der Baumwollspinnerei „Kampersmühle“ bei Kaiserslautern ist eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche die alte Spinnerei mit 12000 Spindeln zerstört hat; die neue Spinnerei mit 8000 Spindeln wurde gerettet.

Aus **Weinheim** wird, als Zeichen des ungewöhnlich milden Frühjahrs, berichtet, daß nicht nur Schlüsselblumen, Veilchen und sog. Palmzägen zu finden sind, sondern schon blühende Mandelbäume gesehen werden.

Berlin. Die Verhandlungen, die zwischen dem Generalpostmeister D. Stephan und den süddeutschen Ministern v. Mittnacht und v. Kraillsheim über die Postmarkenfrage gepflogen werden, haben zwar zu einem Resultat noch nicht geführt, lassen indessen nach dem beiderseits bewiesenen Entgegenkommen noch immer die Erwartung auf eine befriedigende Lösung zu. Zu vorläufigen Vereinbarungen in dem Sinne, wie einzelne Organe in Erfahrung gebracht haben wollen, ist es bisher noch nicht gekommen. Dagegen hat Herr Dr. Stephan den Wunsch ausgesprochen, sich über eine einheitliche Marke für das ganze Reich zu verständigen. Er hat dabei durch seine Erklärungen die Minister von Württemberg und Bayern vermutlich jeder Beforgnis darüber entzogen, als ob eine Schmälerung der Postreservatrechte auch nur entfernt beabsichtigt sei oder als Konsequenz der rein technischen Einheitlichkeit der Briefwertzeichen sich ergeben könnte.

Paris, 23. Febr. Der Kriegsminister unterbreitet heute dem Präsidenten ein Dekret, welches den Herzog von Chartres, Oberst im 12. Regiment in Rouen, und den Herzog von Alençon, Artilleriekapitän in Disponibilität versetzt.

Triest, 26. Febr. Auf dem Scutari-See fand neuerlich ein Seegefecht zwischen Montenegrinern und Albanesen statt, wobei erstere den Kürzeren zogen. Man spricht von 50 Todten.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom Monat Februar 1883.

Geburten. Nachtrag vom Januar. Den 28. Wilhelmine Sofie, T. des Gottlieb Schilling, Wagners. Februar. Den 5. Marie Karoline, T. des Franz Florian Hofer, Schuhmachers. — Den 5. Hedwig Charlotte, T. des Jakob Nische, Flaschner. — Den 9. Karl Albert, S. des Carl Roth, Paders i. d. Eisenmehlfabrik. — Den 18. Otto Rudolf, S. des Eduard Paul Mittag, Schlossers. — Den 22. Erwin Ludwig Christian, S. des Matthäus Sperrle, Kaufmanns. — Den 16. Richard Gottlieb, S. des Carl David Gmähle, Wagners.

Sterbefälle. Den 20. Frä. Fanny Nettich, 58 J. alt im Frauenstift. — Den 26. Johann Friedrich Jlg, Bauers Frau, Friederike Dorothee geb. Kübler, 47 Jahr alt.

Regirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Zu Ehren des höchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

wird am **Dienstag** den 6. März d. J. Morgens 8 Uhr ein **feierlicher Kirchgang** vom hiesigen Rathhause aus stattfinden. Wir geben uns die Ehre, die Einwohner der hiesigen Stadt freundlichst hiezu einzuladen. Schorndorf, den 2. März 1883. Oberamtmann **Baum**. Forstmeister **Schallheim**. Kameralamtsverweiser **Brude**. **DAN. Frank**. Dekan **Finckh**.

Schorndorf. Die unter dem Vieh des Friedrich Schaal in Steinberg, des Fahrenhalters Johannes Rube in Oberurbach u. unter dem in Buhlbronn eingestellten Handelsvieh der Gebrüder Lindauer in Eßlingen ausgebrochene Maul- und Klauenpeuche ist erloschen. Den 28. Febr. 1883. R. Oberamt. **Baum**.

Schorndorf. **Bekanntmachung, betr. Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern und Ersatzreservisten erster Klasse aus Klassifikationsgründen.** Unter Bezugnahme auf S. 13, 2, S. 45, 2, SS. 17-19 der Kontrol-Ordnung werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten erster Klasse, welche auf Zurückstellung aus Klassifikationsgründen (Kontrol-Ordnung S. 17) Anspruch machen, hiemit aufgefordert, ihre Gesuche vor Ende des Monats März, spätestens aber vor dem Aufhebungstermine, bei dem Ortsvorsteher (ihres bauernben Aufenthaltsorts) anzubringen. Der Ortsvorsteher hat die Gesuche, welche in der Regel

mündlich anzubringen sind, zu prüfen und alle zur Beurtheilung derselben erforderlichen Verhältnisse, und zwar für jeden einzelnen Mann besonders, zusammenzustellen. Diese Zusammenstellung muß Aufschluß geben über die in der Ministerial-Verfügung vom 8. April 1876 aufgeführten Punkte (Nüdingen S. 313 und ff.). Die Gesuche sind hierauf dem Gemeinderathe zur Prüfung und gutachtlichen Aeußerung vorzulegen, welche auf den einzelnen Gesuchen beizufügen ist. Der Ortsvorsteher hat die eingegangenen Gesuche mit einem tabellarischen Verzeichniß derselben der Ersatz-Kommission zu übergeben, welches folgende Rubriken enthält:

- fortlaufende Nummer,
- Geschlechts- und Bornahme,
- Stand und Gewerbe,
- Militärische Verhältnisse,
- Frühere Reklamationen,
- Entscheidung,
- Bemerkungen.

In diesem Verzeichniß werden zuerst die Reservisten, hierauf die Landwehrmänner, endlich die Ersatzreservisten erster Klasse aufgeführt. Hinter jeder Abtheilung ist Raum zu etwaigen Nachträgen zu lassen.

Die Einreichung dieses Verzeichnisses an den Civil-Vorsthenden der Ersatz-Kommission hat spätestens bis zum 31. März zu erfolgen.

Den 2. März 1883.

Der Civil-Vorsthende der Ersatz-Kommission. **Baum**, Oberamtmann.

Revier Schorndorf. Reifig-Verkauf.

Mittwoch den 7. März l. J. Nachmittags 2 Uhr

aus Ober- und Unterterruweise: Reifig auf Haufen mit ungefähr 3700 Wellen. Freitag den 9. März l. J. Nachmittags 2 Uhr aus **Forchon** und **Gäule**: Reifig auf Haufen zu 2500 Wellen geschätzt. Zusammenkunft je beim Spitalhof.

Revier Hohengehren. Hackblöcke- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 10. März

aus den Staatswaldhoben, Dunsfelhan, Gehaus, Oberes Haus, Oberes Altwiesle und Dornplatte: Am. 180 buchene Scheiter, 140 dto. Prigel, 2 birkenne Scheiter, 1 dto. Prigel, 290 eichen, buchen, birken und erlen Anbruch, 950 buchene und 260 gemischte gebundene Wellen; ferner aus Altwiesenhau: 23 Am. buchene Scheiter, aus Döbelstlinge 3 eichene Hackblöcke. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Goldboden.

Revier Winnenden. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 5. März

aus dem **Zwerenberg**: Am. 17 buchene u. birkenne Prigel 13 forchene Scheiter, 228 dto. Prigel und Anbruch, 11 Nadelholzreisprigel; Wellen: 1440 buchene und gemischte, 1430 forchene. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Schaftrieb. Reichenberg, den 25. Febr. 1883. R. Forstamt. **Bechtner**.

Revier Plochingen. Reis-Verkauf.

Am Mittwoch den 7. März

werden aus dem Staatswald Hafneregart, oberes u. unteres Bahnholz: 4000 buchene Wellen auf Haufen verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen Mittags 12 Uhr bei der Bahnmühle, zum Verkauf um 2 Uhr auf dem Rathhaus in Hegenlohe.

Kleejamen bei **G. F. Schmid jr.**, neue Straße.

Revier Plochingen. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 12. März

Bormittags 9 Uhr in der Hofe in Büchenbronn aus dem Staatswald Ruhplatz und Sägnach: Am. 63 buchene Scheiter, 188 dto. Durchforstungs-Prigel, 85 dto. Abfall, 6 birkenne Scheiter, 1 dto. Abfall, 62 eichen, 4 aspen Abfall, 13820 sehr schöne buchene Durchforstungs-Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 7 Uhr im Sägnach auf der Straße nach Büchenbronn, um 8 Uhr bei der Königs-Eiche.

Schorndorf. Gottlob Dettinger, Bauer in Weiler, bringt am nächsten

Montag den 5. d. Mis. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letztenmal im öffentl. Aufftrieb zum Verkauf:

20 a 90 qm Acker in der obern Straße. Angekauft um 418 M.

Hierzu werden die Kaufslichaber eingeladen. Den 2. März 1883.

Matheschreiberei. Saatwaizen, Ackerbohnen verkauft **Buchhalter**.

Die Energie und Muth, welche seitens unserer Bezirksbehörden zum Zweck der Durchführung unserer Schiffsbesichtigungen